

3 bis 6 Jahre

Ulrike Krause
& Petra Völker-Meier

Hochbegabte Kinder

in
Kiga &
Kita



... erkennen
und fördern



Lernen mit Erfolg

KOHL VERLAG

www.kohlverlag.de

Hochbegabte Kinder

... erkennen und fördern

3. Digitalauflage 2017

© Kohl-Verlag, Kerpen 2017
Alle Rechte vorbehalten.

Inhalt: Ulrike Krause & Petra Völker-Meier

Coverbild: © Andrey Kuzmin - fotolia.com

Redaktion: Kohl-Verlag

Grafik & Satz: Kohl-Verlag

Bestell-Nr. P12 108

ISBN: 978-3-96040-794-2

www.kohlverlag.de

© Kohl-Verlag, Kerpen 2017. Alle Rechte vorbehalten.

Das Werk und seine Teile sind urheberrechtlich geschützt und unterliegen dem deutschen Urheberrecht. Jede Nutzung in anderen als den gesetzlich zugelassenen Fällen bedarf der vorherigen schriftlichen Einwilligung des Verlages (§ 52 a Urhg). Weder das Werk als Ganzes noch seine Teile dürfen ohne Einwilligung des Verlages eingescannt, an Dritte weitergeleitet, in ein Netzwerk wie Internet oder Intranet eingestellt oder öffentlich zugänglich gemacht werden. Dies gilt auch bei einer entsprechenden Nutzung in Schulen, Hochschulen, Universitäten, Seminaren und sonstigen Einrichtungen für Lehr- und Unterrichtszwecke.

Der Erwerber dieses Werkes in PDF-Format ist berechtigt, das Werk als Ganzes oder in seinen Teilen für den Gebrauch und den Einsatz zur Verwendung im eigenen Unterricht wie folgt zu nutzen:

- Die einzelnen Seiten des Werkes dürfen als Arbeitsblätter oder Folien lediglich in Klassenstärke vervielfältigt werden zur Verwendung im Einsatz des selbst gehaltenen Unterrichts.
- Einzelne Arbeitsblätter dürfen Schülern für Referate zur Verfügung gestellt und im eigenen Unterricht zu Vortragszwecken verwendet werden.
- Während des eigenen Unterrichts gemeinsam mit den Schülern mit verschiedenen Medien, z.B. am Computer, via Beamer oder Tablet das Werk in nicht veränderter PDF-Form zu zeigen bzw. zu erarbeiten.

Jeder weitere kommerzielle Gebrauch oder die Weitergabe an Dritte, auch an andere Lehrpersonen oder pädagogischen Fachkräfte mit eigenem Unterrichts- bzw. Lehrauftrag ist nicht gestattet. Jede Verwertung außerhalb des eigenen Unterrichts und der Grenzen des Urheberrechts bedarf der vorherigen schriftlichen Zustimmung des Verlages. Der Kohl-Verlag übernimmt keine Verantwortung für die Inhalte externer Links oder fremder Homepages. Jegliche Haftung für direkte oder indirekte Schäden aus Informationen dieser Quellen wird nicht übernommen.

Inhalt

	<u>Seite</u>
Vorwort	5
Grundsatzposition der Länder zur begabungsgerechten Förderung	5
1 Hochbegabte Kinder erkennen und fördern	6
• Warum brauchen hochbegabte Kinder eine besondere Förderung?	6
• Zur Verwendung der Begriffe „hochbegabt“ und „besonders begabt“	6
I. <u>Hochbegabte Kinder erkennen</u>	7
• Was verstehen wir unter intellektueller Hochbegabung?	7
• Wie viele hochbegabte Kinder gibt es?	7
• Woran kann man hochbegabte Kinder erkennen?	9
• Besonders schwer zu erkennen sind...	10
• Beobachtungen aus der Kita-Praxis	10
• Wann kann man sicher sein, dass ein Kind hochbegabt ist?	13
• Darf man einem fünfjährigen Kind sagen, dass es hochbegabt ist?	13
II. <u>Hohe Begabung = hohe Leistung?</u>	15
• Begabung braucht Förderung	15
• Unterforderung und ihre möglichen Folgen	16
III. <u>Angemessene Förderangebote für hochbegabte Kinder</u>	17
• Beobachten und Nachfragen	17
• Förderangebote	18
• Aus der Kita-Praxis: Konkrete Beispiele für spannende Angebote	20
2 Die soziale und emotionale Entwicklung	24
I. <u>Passender Zeitpunkt für die Einschulung</u>	25
II. <u>Mit den Eltern zusammenarbeiten</u>	26
• Wie geht es den Eltern hochbegabter Kinder?	26
• Was die Eltern brauchen	27

Inhalt

	<u>Seite</u>
3 Das Thema Hochbegabung im Kita-Team	28
• Voraussetzungen	28
• Das Thema einbringen	28
4 Weitere Informationen zum Thema	30
• Internetseiten	30
• Verwendete Literatur	30
5 Anregungen für die didaktische Umsetzung	31
• Einordnung in den Lehrplan am Beispiel NRW	31
• Einführung	31
• Hochbegabte Kinder erkennen	32
• Fallbeispiel Lukas	33
• Fallbeispiel Sophie	34
• Förderung	35
• Einschulung	35
• Das Gespräch mit den Eltern	36
• Weitere Informationen	39

Kurzvorstellung der Autorinnen

Petra Völker-Meier

Diplom-Pädagogin mit langjähriger Tätigkeit in der Erwachsenenbildung seit ca. 20 Jahren Mitarbeit in der Deutschen Gesellschaft für das hochbegabte Kind (DGhK) in den Bereichen Beratung für Eltern und Fortbildung für Erzieherinnen sowie im Vorstand

Ulrike Krause

Erzieherin in einer zweigruppigen städtischen Kita in Paderborn

Fachkraft für Hochbegabtenförderung im Vorschulbereich (ECHA-Zertifikat, ICBF Münster)

Dozentin für Fortbildungen zum Thema (hoch-)begabte Kinder im Vorschulalter an Berufskollegs, in Kindertagesstätten etc.

Fachkraft für U3

Vorwort

Hochbegabte Kinder können oft ihre Potenziale nicht entfalten, weil sie nicht (rechtzeitig) erkannt und entsprechend auch nicht passend gefördert werden. Ihre Bedürfnisse gehen häufig unter, da der Blick zumeist auf möglichen Entwicklungsdefiziten von Kindern liegt, denen vorrangig durch Förderung entgegenwirkt werden soll. So können sich die besonderen Begabungen von Kindern nicht oder nur sehr geringfügig entfalten. Das ist nicht zuletzt ein Verlust für die Gesellschaft, vor allem aber haben auch sie selbst so viel weniger Chancen, ein zufriedenes Leben zu führen.

Dieses Material für die Aus- und Fortbildung von Erzieherinnen und Erziehern ist ein Baustein für die Verbesserung der Situation dieser „vergessenen Inklusionskinder“. Es kann sowohl im Unterricht, in Fortbildungen als auch zum Selbststudium genutzt werden. Sie finden hier die grundlegenden Informationen und praktischen Handlungsanweisungen für den Umgang mit besonders begabten Kindern und deren Förderung.

Die Materialien sind ein Schritt auf dem Weg, die Anforderung der Kultusministerkonferenz der Länder umzusetzen, die bereits 2009 beschlossen wurde:

Grundsatzposition der Länder zur begabungsgerechten Förderung

Die begabungsgerechte und entwicklungsgemäße Förderung ist Aufgabe aller Bildungseinrichtungen. Dabei sind alle Kinder und Jugendlichen einzubeziehen. Die Bildungseinrichtungen werden der Vielfalt vorkommender Begabungsprägungen am besten durch eine individuelle Ansprache, durch eine fordernde und fördernde Lern- und Arbeitsatmosphäre sowie durch ein begabungsförderndes Umfeld gerecht. In diesem Rahmen werden auch Kinder und Jugendliche mit hoher intellektueller Begabung optimal gefördert.

Die begabungsgerechte Förderung ist auf fachliches Wissen und entsprechende Kompetenzen aller Beteiligten angewiesen, damit sie Begabten und Hochbegabten geeignete Perspektiven für eine leistungsorientierte Weiterentwicklung ihrer Potentiale eröffnen kann.

In der Ausbildung von Erzieherinnen und Erziehern und Lehrkräften aller Schularten ist daher die Vermittlung grundlegender Kompetenzen auf den Gebieten der pädagogischen Diagnostik, Beratung und Förderung von begabten und hochbegabten Kindern und Jugendlichen erforderlich.

(Ausschnitt: Beschluss der Kultusministerkonferenz vom 10.12.2009)

Zur besseren Lesbarkeit wurde für den Text in der Regel die weibliche Form gewählt, es ist jedoch immer die männliche Form mitgemeint.

1 Hochbegabte Kinder erkennen und fördern

- Warum brauchen hochbegabte Kinder eine besondere Förderung?

- ➔ **Warum brauchen hochbegabte Kinder überhaupt eine besondere Förderung?**
- ➔ **Müssten sich nicht besonders kluge Kinder auch besonders gut im Kindergarten zurechtfinden?**

Leider ist häufig das Gegenteil der Fall – sie müssen mit besonderen Problemen fertig werden:

- Hochbegabte Kinder merken in der Gruppe sehr schnell, dass sie sich von den anderen Kindern unterscheiden. Da sie keine Erklärung dafür haben, befürchten sie, dass mit ihnen selbst etwas nicht stimmt.
- Sie fühlen sich oft allein, weil andere Kinder ihren Gedanken und Interessen kaum folgen können und sich auch nicht dafür interessieren.
- Für ihre Wissbegierde finden sie häufig keine geeigneten Angebote. Sie verlieren die Lust, wenn sie sich oft mit für sie nicht passenden Angeboten beschäftigen sollen.
- Die Anforderung, sich an den normalen Angeboten (fröhlich) zu beteiligen, überfordert und stresst sie.
- Anpassung an Unpassendes und Unterforderung können sich auch psychosomatisch auswirken: Die Kinder bekommen womöglich Kopfschmerzen, Bauchschmerzen oder fühlen sich oft müde.
- Die Lernangebote in der Kita sind für sie (zu) leicht zu bewältigen. Dass es sich lohnt, sich für das Lernen richtig anzustrengen, können sie auf diese Weise nicht erfahren. Wird es dann doch einmal schwieriger, gehen sie schnell davon aus, zu dumm oder ungeschickt für diese Aufgabe zu sein und geben auf.



- Zur Verwendung der Begriffe „hochbegabt“ und „besonders begabt“

Der Begriff hochbegabt wird im täglichen Leben für die Menschen verwendet, deren Begabung erkennbar über dem Durchschnitt der Bevölkerung liegt.

Ebenso wird auch der Begriff besonders begabt benutzt, sodass in der Alltagssprache beide Begriffe nahezu die gleiche Bedeutung haben.

Im Unterschied dazu wird der Begriff hochbegabt in der Wissenschaft nur für die 2,2 % der Menschen verwendet, die von allen am höchsten begabt sind (*siehe Seite 7*).

In diesem Text werden beide Begriffe im Wechsel benutzt, weil wir uns nicht nur auf die 2,2 % der Kinder beziehen, die am höchsten begabt sind, sondern auf alle Kinder, deren Begabung über dem Durchschnitt liegt.

1 Hochbegabte Kinder erkennen und fördern

I. Hochbegabte Kinder erkennen

Die Begriffe „hochbegabt“ und „besonders begabt“ beziehen wir in diesem Text ausschließlich auf die intellektuelle Hochbegabung. Es gibt viele weitere besondere Begabungen wie musikalische, motorische, soziale usw., die hier nicht unser Thema sind.

- Was verstehen wir unter intellektueller Hochbegabung?

Hochbegabung kann als Entwicklungs-Vorsprung im intellektuellen Bereich verstanden werden. Sie wird mithilfe von Intelligenztests gemessen („Intelligenzquotient – IQ“). Intelligenz umfasst die Denkfähigkeiten, die

- zur Aufnahme und Verarbeitung von Informationen dienen,
- das Lösen von Problemen ermöglichen,
- helfen, neue Anforderungen gut zu bewältigen und sich in neuen Situationen schnell zurechtzufinden.



- Wie viele hochbegabte Kinder gibt es?

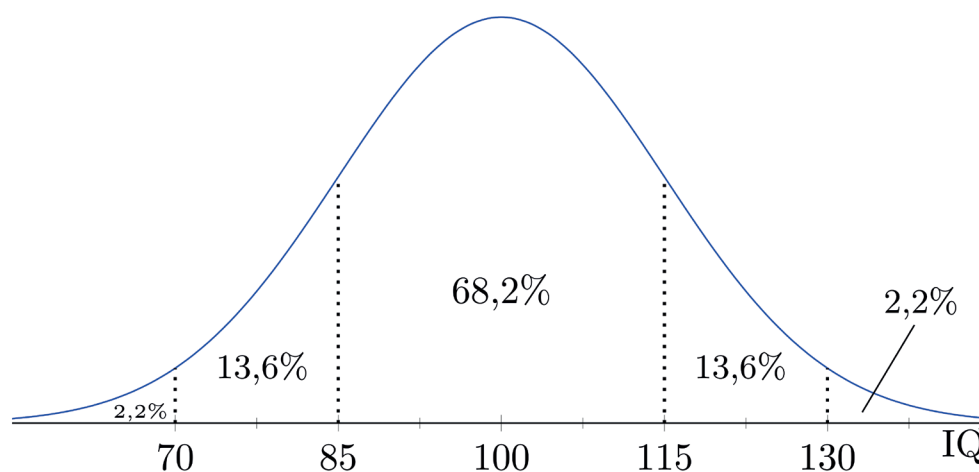
Die meisten Menschen sind **normal** oder **durchschnittlich begabt**: 68,2% haben einen Intelligenzquotienten (IQ) zwischen 85 und 115. (Der Mittelwert liegt immer bei 100.)

Eine größere Gruppe von 13,6% ist **überdurchschnittlich begabt**: (IQ von 115 – 129).

Hochbegabt sind ca. 2,2% jedes Jahrgangs (IQ von 130 und darüber).

Für die **unterdurchschnittlichen Begabungen** gilt die gleiche prozentuale Verteilung: 13,6% (IQ 70 – 84) und 2,2% (IQ unter 70).

In der Literatur wird dies in der Regel mithilfe der Gaußschen Normalverteilung dargestellt:



(Die Differenz von 99,8% zu 100% entsteht durch Rundungsverluste.)